

# Mehr Güter auf die Schiene!

Perspektiven und Maßnahmen zwischen  
Wettbewerb, Klimawandel und Daseinsvorsorge

21.2.2014

**Sylvia Leodolter**

Leiterin der Abteilung Umwelt und Verkehr



WIEN

wien.arbeiterkammer.at

# Begrüßung und Motivation

- Herausforderung der nächsten Jahre und Jahrzehnte
- **2020-Ziele (bzw. 2030 Ziele): Klimaschutz, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien (Anteil des Güterverkehrs wichtig!)**
- **Wirtschaftskrise** → gute, stabile Rahmenbedingungen für den **Wirtschaftsstandort Österreich**
- **Hohes Beschäftigungsniveau und gute Arbeitsbedingungen**
- **Europa: Liberalisierung und Binnenmarkt** → Herausforderung und Rahmenbedingungen für den Verkehrssektor (Stichwort: 4. Eisenbahnpaket)



WIEN

# Worum es geht:

- Die **Verkehrspolitik** bewegt in sich in einem **Spannungsfeld** zwischen **sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Zielsetzungen**. Das zeigt sich auch am Beispiel des Güterverkehrs.
- Für die AK geht es darum, das **Verkehrssystem klimaverträglich und ressourcenschonend zu gestalten**, die **Arbeits- und Einkommensbedingungen der Beschäftigten zu verbessern** sowie **negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung (Lärm, Emissionen) zu verringern** und nicht zuletzt eine **positive Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu unterstützen**.
- Vor diesem Hintergrund sind die **Vermeidung nicht notwendiger Verkehre** und vor allem die **Verlagerung der Güterverkehrsströme von der Straße auf die Schiene** wichtige verkehrspolitische **Anliegen der AK**.



WIEN

# Vorteile der Bahn liegen auf der Hand:

- 1 Tonnenkilometer auf der Schiene (laut UBA) knapp **50-mal weniger CO2** und **100 mal weniger Feinstaub** als bei einem Lkw (über 14 t)
- Insgesamt zahlt die **Allgemeinheit** für den Transport auf der **Straße pro tkm 14 Mal mehr als auf der Schiene.**
- Folgekosten von **Unfällen** sogar rund 20 Mal so hoch (bmvit)
- **Steuerzahler und Betroffene subventionieren aufgrund der externen Kosten (Folgeschäden Gesundheit + Umwelt) den Straßentransport**
- **schlechte Arbeits- und Entlohnungsbedingungen sowie die Nicht-Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften im Straßengüterverkehr verzerren den Wettbewerb noch zusätzlich!**



WIEN

# Mehr Güter auf die Schiene...

- Verkehrspolitisches Ziel Österreichs: Anteil des Schienengüterverkehrs **bis 2025 von heute 32 auf 40 Prozent erhöhen.**
- Aber bis jetzt ist ein Mehr beim Güterverkehr bisher keineswegs „auf Schiene“.
- Ein gut ausgebauter Schienengüterverkehr rechnet sich auf lange Sicht für alle.
- „Aber damit das gelingt, müssen jetzt die richtigen Rahmenbedingungen gesetzt werden“
- „Es geht um einen **klugen und mutigen Maßnahmenmix für Straße und Schiene.**“



WIEN

# Diskussionsprozess wichtig und notwendig – Ziel sind wirksame Maßnahmen!

- AK hat **zwei Studien** in Auftrag gegeben – diese werden heute durch die Autoren vorgestellt

- 1) **Wettbewerb im österreichischen**

**Güterverkehrsmarkt:** hat das Ziel, den

**Güterverkehrsmarkt ökonomisch zu analysieren** und der Frage nachzugehen, wie einerseits die **Leistungsfähigkeit und Effizienz** dieses Sektors erhalten bzw. gesteigert werden und andererseits **ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit** erreicht bzw. gefördert werden kann.



WIEN

# Studien (Fortsetzung)

- 2) **Modal Split im Güterverkehr – Maßnahmen zur Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene:**
- Die Studie hat das Ziel, **potenzielle Maßnahmen**, die in politischer Diskussion stehen oder in anderen Ländern geplant oder umgesetzt wurden, zu **analysieren und ihre Wirkung (in Richtung Verlagerung) und konkrete (politische) Umsetzbarkeit zu bewerten.**



WIEN

# Ansatzpunkte für einen breiten Maßnahmenmix - AK

- **Innovationen** im Bahnsystem
- **Kein Rückzug** aus der Fläche und aus volkswirtschaftlich wichtigen Transportsegmenten
- **Gezielte Förderung** von Einzelladungsverkehre, Kombiverkehr und Anschlussbahnen → EU-Förderrahmen ausschöpfen
- **schnellerer Ausbau von Güterterminals und Innovationen bei Umschlagtechnologien.**
- **Regionale Wirtschaftsförderung** mit Schienennutzung koppeln.
- **Kostenwahrheit** im Verkehr sowie **keine Gigaliner** in Österreich und Europa.



WIEN

# Maßnahmenmix - 2

- **Kampf gegen weiteres Lohn- und Sozialdumping:** verstärkte Lkw-Kontrollen bei Sozialvorschriften, Tempo, Höchstgewichten, Fahrverboten, Fahrtschreibermanipulation und bestehenden Kabotage-Regelungen.
- **Aus- und Weiterbildung von Berufslenkern:** Dringender Umsetzungsbedarf, Problem der Kostenbelastung der Lenker  
→ Unternehmen müssen Verantwortung und Kosten übernehmen; Schulung in der Arbeitszeit
- **Die Einhaltung der Bestimmungen über Aus- und Weiterbildung muss stärker kontrolliert** werden, für Ausbildungsstätten und Ausbilder ist ein einheitliches **Qualitätssicherungssystem** einzuführen.



WIEN

# Maßnahmenmix - 3

- Besserer **Lärmschutz** an Straßen: Nachtfahrverbote für Lkw in sensiblen Regionen
- **Harmonisierung von Fahrverboten und Ausnahmeregelungen**; **Grenzwerte für lärmarme Lkw** stammen noch aus den 90ern → anpassen an den neuesten **Stand der Technik**



WIEN